

# SCHACHBEZIRK OBERBERG

## NEWSLETTER



Nr. **23** 23.12.2010 2. Jahrgang erscheint donnerstags **Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg**  
Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: [schneider.benedikt@freenet.de](mailto:schneider.benedikt@freenet.de)

Ein frohes Weihnachtsfest

und einen guten Rutsch  
ins neue Jahr wünscht

der SBO-NL

Die nächste Ausgabe erscheint am 13. Januar 2011.

### Editorial

Liebe Leser,

dieser SBO-Newsletter kurz vor Weihnachten ist stark „Morsbach-lastig“ geworden. Es beginnt auf **Seite 2** mit dem Bericht der Nachholpartie zwischen der 1. Herrenmannschaft gegen Plettenberg, das die Morsbacher mit 3,5:4,5 verloren. Auf **Seite 4** wird über den neuerlichen Sieg der Morsbacher Jugend gegen Turm Schiefbahn berichtet, Lindlar unterlag Heinsberg. Das Finale des Bezirkseinzelpokals ab **Seite 6** wird mittels eines Kommentars Eures Chefredakteurs beleuchtet, da dieser das Turnier durch ein Sieg gegen Martin Riederer gewann. Schließlich finden sich unter den „Kurznews“ auf **Seite 7** Meldungen über das Morsbacher Weihnachtsblitz und der Verbandspokalabsage,

### Korrektur

Im SBO-NL Nr. 22 wurde in der Ergebnistabelle der Bezirksklassenbegegnung Wühl I – Drolshagen an Brett zwei die Paarung „Hein, Jürgen ½:½ Zorn, Herbert“ angegeben. Es muss richtig heißen: „Zorn, Alexander“.

# Wieder keine Punkte für Morsbach

SV Morsbach – SVG Plettenberg 3,5:4,5 Philipp Schmitz kam schneebedingt nicht weg

MORSBACH | Von Benedikt Schneider

Nach drei spannenden und knappen Spielen im „Abenteuer Verbandsliga“ stehen wir in Morsbach mit leeren Händen da. Wie schon beim 2,5:5,5 gegen die SG Ennepe-Ruhr-Süd und dem 3,5:4,5 bei der SVG Lüdenscheid gab es im Nachholspiel der dritten Runde am letzten Sonntag erneut eine unglückliche, wenn auch nicht unverdiente 3,5:4,5-Niederlage gegen die SVG Plettenberg, die ohne ihren „Superstar“ GM Victor Kupreychik (DWZ 2477), der in der Regel nur bei Heimspielen dabei ist, antraten.

Als die Gäste schon komplett waren, vermissten wir beim Durchzählen Philipp Schmitz und ein Anruf bestätigte die dunkle Vorahnung: In Lindlar war soviel Schnee gefallen, dass er die Reise ins ebenfalls verschneite Morsbach nicht antreten konnte. Der Gegner, der laut Plettenberger Homepagebericht „extra aus Hannover“ angereist war, war zwar not amused, doch die höhere Gewalt, die schon zu diversen Spielausfällen zwei Wochen zuvor (siehe SBO-NL 22) geführt hatte, nimmt auch für das königliche Spiel keine Rücksicht. Somit waren wir schon etwas gehandicapt, aber auch motiviert, das „Ding“ noch zu drehen.

Das klappte zunächst gut: Unser Spitzenbrett Thomas Franke hatte im französischen Flügelgambit“ scheinbar die besseren Theoriekenntnisse und zwang seinen

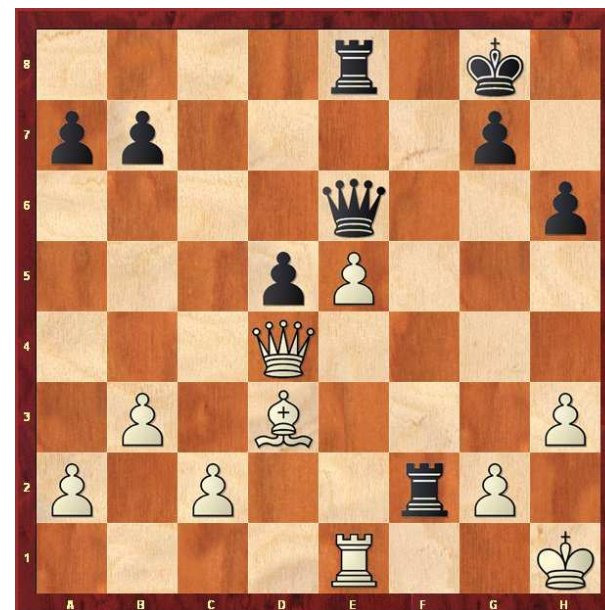
frustrierten Gegner nach nur 15 Zügen zur Aufgabe – 1:1.

Nach zunächst guter Eröffnung musste Christian Mauelshagen (Brett 8) bald die Partie aufgeben. Er konnte zwar drei Bauern für einen Offizier verhaften, koordinierte seine Klötze aber nicht zielgerichtet und bleibt als einziger Morsbacher noch ohne Punkt in dieser Verbandsligasaison (freilich ist in der Jugend wie der Rest der Mannschaft noch ungeschlagen).

Bernd Hamann (7) konnte seinen Sieg in Lüdenscheid nicht bestätigen. Gegen den raffinierten Marc Schulze sah er sich Englisch ausgesetzt und blieb quasi die gesamte Partie über in einer etwas passiveren Stellung, sodass die Niederlage verdient war – 1:3.

Der Autor dieser Zeilen kam nach der Spezial-Eröffnung gegen den ehemaligen Wiehler Michael Tautz zunächst leicht in Raumnachteil, was aber nicht so schwer wog. Scheinbar verlor Tautz ein bisschen die Geduld, dass er gegen einen etwa 250 DWZ-Punkte Schwächeren nicht mehr herausgeholt hatte und opferte die Qualität, was weder mich noch die Engine überzeugte, zumal der herausgeschlagende Läufer keineswegs stärker war als der die offene f-Linie kontrollierende Turm des Plettenbergers. Aber nun gut, immerhin erhielt er einen Freibauern, der mir letztlich die Gewinnversuche erschwerte, weil ich immer ein

halbes Auge auf diesen e5-Bauern haben musste. Dennoch hätte ich nicht so herumwuseln sollen, wie mir das oft passiert, wenn ich mich in Vorteil wähne. Da ich den Bauern stärker einschätzte, als er wohl war, begab ich mich in eine passive Position, was Tautz für ein Remisangebot nutzte. Ich nahm



Tautz – Schneider, Endstellung: Hier steht Weiß deutlich besser (es droht c4)

an, und mein schlechtes Gefühl über die Endstellung wurde in der anschließenden Kurzanalyse bestätigt: Ich hatte mir eine sehr unbequeme Stellung eingebrockt.

Martin Riederer machte anschließend bei getauschten Damen und noch allen Figuren sowie sieben Bauern ebenfalls remis. Er konnte von der eigenartigen Variation des Königsindischen Angriffs seines Gegners kein Kapital schlagen und begnügte sich mit der Punkteteilung. Diese rettete auch Andreas Jacke

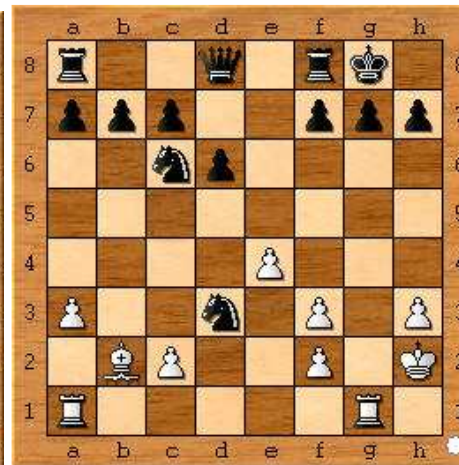
gegen einen weiteren Ex-Wiehler, Jörg Warmbier, noch einen halben Punkt, obwohl das Turm- und Leichtfigurenendspiel mit einem Minusbauern verloren gewesen sein müsste. So wurde Andreas seinem Ruf als „Glückspilz“ wieder einmal gerecht. Durch den viereinhalften Punkt war unsere Niederlage leider besiegelt, doch Johannes Karthäuser (4) wusste noch einmal gute Endspieltechnik zu demonstrieren, er setzte sich mit seinem Turm gegen den gernerischen Läufer mit jeweils

einigen Bauern durch, obwohl er nach der Eröffnungsphase noch einen Bauern eingestellt (geopfert) hatte.

Der Gast nahm beide Punkte aus unserem Spiellokal mit und kann sich mit 8:0 Punkten nun Aufstiegshoffnungen machen. Wir dagegen dürfen jetzt nicht den Kopf verlieren, wir haben ja noch sechs Spiele und können dort auch punkten. Bei der Doppelrunde im Januar (gegen Hagen und Bergneustadt) soll es erstmals mit etwas Zählbarem klappen!

<b>Morsbach</b>	<b>3½:4½</b>	<b>SVG Plettenberg</b>
<b>Franke, Thomas</b>	1 : 0	König, Dirk Norbert
Schmitz, Philipp	- / +	<b>Kulik, Dawid</b>
Riederer, Martin	½:½	Kuhnen, Thomas
<b>Karthäuser, Johannes</b>	1 : 0	Nölke, Manfred
Schneider, Benedikt	½:½	Tautz, Michael
Jacke, Andreas	½:½	Warmbier, Jörg
Hamann, Bernd	0 : 1	<b>Schulze, Marc</b>
Mauelshagen, Christian	0 : 1	<b>Wichmann, Frank</b>

Tabelle nach 4 (3*) Runden					
1. Ennepe-Ruhr	8 : 0	24,5	6. Bergneustadt/D. I*	3 : 3	11,5
2. Plettenberg	8 : 0	19,0	7. Lüdenscheid*	2 : 4	10,0
3. Sundern	4 : 4	17,0	8. Hagen/Wetter*	1 : 5	9,5
4. Iserlohn*	4 : 2	13,5	9. Morsbach*	0 : 6	9,5
5. Menden	4 : 4	12,5	10. Weidenau/G.*	0 : 6	9,0



# NRW-Jugendliga: Morsbach gewinnt Topspiel

21:11 gegen Turm Schiefbahn – Lindlar 10:22 gegen Heinsberg

## MORSBACH, LINDLAR.

Für die Morsbacher Schachjugend ist der Traum von der Jugendbundesliga West zum Greifen nah: Nachdem auch das Spitzenspiel der 4. Runde Mitte Dezember mit 21:11 (6,5:1,5) gewonnen wurde, hat man nun am 13. Februar in Heinsberg, dem Tabellenzweiten, die Chance, den Aufstieg so gut wie sicher zu machen. In der vergangenen Saison wurde in Heinsberg deutlich gewonnen, damals verlor man allerdings am letzten Spieltag gegen Schiefbahn, dem Gegner, den man jetzt deutlich schlug.

Die Morsbacher sind in den bisherigen vier Begegnungen ohne Niederlage am Brett geblieben. Das blieb auch gegen Schiefbahn so: Bis auf Philipp Schmitz (Brett 1), Christian Mauelshagen (4) und Jonathan Ertel (5), die remis spielten, konnten alle aus Morsbach ihre Partien gewinnen. Nun liegt die ganze Konzentration auf dem 13. Februar, wenn Platz eins gesichert werden soll. Bei einem Sieg bräuchte die SBO-Vertretung nur noch einen

Sieg aus den beiden letzten Spielen gegen die Abstiegs Kandidaten Aachen und Düsseldorf.

Die Schachfreunde Lindlar bestätigten einmal mehr ihre Rolle als Abstiegs Kandidat Nummer eins mit dem 10:22 (1:7) gegen die Schachfreunde Heinsberg. Für die Lindlarer, die noch ohne Mannschaftspunkt sind, gewann lediglich Julian Häck. Vielleicht gelingt in den Duellen mit den direkten Abstiegs Konkurrenten ja doch noch ein Sieg; der Klassenerhalt wäre allerdings eine große Überraschung.

Brett	#	SV 02/29 Morsbach e. V.	DWZ	-	#	SK Turm Schiefbahn	DWZ	21 – 11
1	1	Schmitz, Philipp	1912	-	1	Kubo, Thomas	1992	2 - 2
2	2	<b>Riederer, Martin</b>	1929	-	3	Walter, Marvin	1796	3 - 1
3	3	<b>Karthäuser, Johannes</b>	1864	-	4	Walter, Julian	1925	3 - 1
4	4	Mauelshagen, Christian	1572	-	5	Rühl, Andreas	1521	2 - 2
5	5	Ertel, Jonathan	1498	-	6	Herkströter, Malte	1500	2 - 2
6	6	<b>Pieck, Sarah</b>	1463	-	10	Herkströter, Sören	1218	3 - 1
7	7	<b>Schneider, Lukas</b>	1446	-	18	Krüll, Marvin	823	3 - 1
8	8	<b>Schneider, Fabian</b>	1160	-	19	Krüll, Fabian	791	3 - 1

„Das Gefährliche an Halbwahrheiten ist, dass immer die falsche Hälfte geglaubt wird.“

**Hans Krailsheimer**

## Lösungen der Taktikaufgaben von Seite 3

- 1) 1...Dh3 2.gxh3 Sh3#
- 2) 1.Ta8+ Txa8 2.Dg4+ Kb8 3.Sd7+ Kc8 4.Sb6+ Kb8 5.Dc8+ Txc8 6.Sd7+ Ka7 7.Ta1+ Da5 8.Txa5#
- 3) 1.Txg7+ Kh8 2.Tg8+ Kxg8 3.Tg1+ Dg5 4.Txg5#
- 4) 1.Dxf8+ Kxf8 (1...Kg6 2.Dg8+ Kf5 3.g4#) 2.Tb8+ Kg7 3.Tg8#

Quelle: [http://www.christian-wolbert.de/schach/taktik/taktik\\_aufgaben.html#L4](http://www.christian-wolbert.de/schach/taktik/taktik_aufgaben.html#L4)

Brett	#	SF Lindlar 1977	DWZ	-	#	SF 1974 Heinsberg	DWZ	10 – 22
1	1	Kartmann, Tobias	1684	-	2	Bender, Andreas	1874	1 - 3
2	2	Roelans, David Jan	1667	-	4	Schlömer, Armin	1716	1 - 3
3	3	Willmes, Martin	1428	-	6	Meyers, Mark	1601	1 - 3
4	4	Häck, Julian	1134	-	7	Bodden, Daniel	1521	3 - 1
5	6	Schwartz, Oliver	1233	-	8	De Cauter, Noah Janosch	1472	1 - 3
6	7	Barkowsky, Lars	1095	-	9	De Cauter, Hannah Katharina	1200	1 - 3
7	10	Karatas, Sivan		-	11	van den Dolder, Fabio	915	1 - 3
8	12	Biesenbach, Marvin		-	12	Mertens, Yannick	918	1 - 3

**Aktuelle Tabelle** Die Feinwertung wird derzeit noch nicht berücksichtigt

#	Name	Punkte	g	u	v	Brettpunkte	1	2	3	4	5	6	7	8
1	SV 02 / 29 Morsbach 1	12	4	0	0	84	#		3	3		3		3
2	SF 1974 Heinsberg	11	3	1	0	77		#			2	3	3	3
3	SK Turm Schiefbahn 1931 1	8	1	2	1	66	1		#		2	2		3
4	SG Turm Raesfeld / Erle	8	2	0	2	66	1			#	1		3	3
5	VSF Düsseldorf-Süd	8	1	2	1	65		2	2	3	#		1	
6	SG Porz 2	7	1	1	2	57	1	1	2			#	3	
7	Aachener SV 1856	6	1	0	3	55		1		1	3	1	#	
8	SF Lindlar 1977	4	0	0	4	39	1	1	1	1				#

# BPEM: Sieg für Benedikt Schneider

Im Morsbacher Finalduell schlug er Martin Riederer

MORSBACH. Von *Benedikt Schneider*

Zum ersten Mal konnte ich am vergangenen Samstag im vereinsinternen Duell gegen Martin Riederer den Bezirkseinzelpokal gewinnen. Das erscheint überraschend, hat Martin doch etwa 250 Punkte mehr als ich. Doch während der Woche hatte ich mich vorbereitet. Ich legte mir eine Variante zurecht, in der Weiß bequemes Spiel hat und das neu erstandene Buch „Schach für Zebras“ tat sein übriges. So ging ich voller Zuversicht in die Partie; wäre diese Partie bei

## Schneider, Benedikt – Riederer, Martin

BPEM Finale (3), 18.12.2010

[Kommentare: *Benedikt Schneider*]

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7** [Ich hatte mich für diese Partie auf die McCutcheon-Variante vorbereitet, die statt dem Textzug mit 4...Lb4 fortfährt. Nach 5.e5 h6 6.Ld2 Lxc3 7.bxc3 Se4 8.Dg4 ergibt sich eine bekannte Theorievariante, bei der Schwarz nun die Wahl zwischen Kf8 und g6 hat.] **5.e5 Sfd7 6.Lxe7 Dxe7 7.f4 a6** Dies verhindert Sb5 und ist auch kein Tempoverlust, denn Schwarz bereitet schonmal einen Bauernsturm am Königsflügel vor, sollte Weiß lang rochieren. [7...c5 8.Sb5+-; 7...Db4 8.Tb1 c5 9.a3 Dxd4 10.Dxd4 cxd4 11.Sb5±] **8.Sf3 c5 9.Se2!?** Droht 10.c3, wonach eine Struktur des Vorstoßfranzosen ohne die schwarzfeldrigen Läufer entstanden ist, was günstiger für Weiß ist. Außerdem fehlt Schwarz

*betandwin* angeboten worden, ich hätte auch mich gewettet! Nun kam zwar nicht die vorbereitete Variante auf's Brett, doch wirklich in Nachteil kam ich während der gesamten Partie nie. Im entstandenen Endspiel hätte es Martin mir schwerer mit der Gewinnverwertung machen können, aber ein grober Fehler seinerseits sorgte für die Entscheidung.

Nachdem ich mich in der ersten Runde gegen Karl-August Brüne schwer tat und gegen Leo

dazu ein Springer auf e7, der via f5 Druck gegen d4 machen kann. Das wollte Martin verhindern: **9...cxd4 10.Dxd4** [10.Sexd4 Db4+ und b2 hängt.] **10...Sc6 11.Dd2 Sc5 12.0-0-0 b5 13.Sed4 Sxd4 14.Dxd4** [14.Sxd4 würde ich im Nachhinein vorziehen.] **14...Lb7 15.Kb1** Ein nützlicher Abwartezug. Solange der König nicht kurz rochiert hat, macht es wenig Sinn, mit h4 anzugreifen. **15...0-0-0?** Mich hat gewundert, dass Martin so spielt. Er beraubt sich jeden Gegenspiels. Stattdessen kann ich jetzt die Schwächen am Damenflügel ausnutzen. **16.Db4** Macht Platz für Sd4 und verhindert das sofortige Se4 von Schwarz, da die Dame ungedeckt ist. **16...Td7 17.Sd4 Se4 18.De1!±** [18.Dxe7 vergibt den Vorteil: 18...Txe7 19.Tg1 f6 20.Ld3 Tf8=] **18...Dc5 19.h4** [Der Computer schlägt 19.c3 mit der Idee Ld3 vor, der Nachteil ist freilich, dass der Schwarze einen Hebel bekommt. Der Textzug bringt den Turm ins Spiel.] **19...Db6 20.Th3 Tc7** [20...f6±] **21.Tb3!**

Kals auch etwas Glück hatte, bin ich nun froh, diesmal relativ verdient gewonnen zu haben. Die Partie habe ich unten abgedruckt.

Trost für Martin: Da der Schachbezirk Oberberg in diesem Jahr zwei Teilnehmer für den Verbandseinzelpokal melden darf, ist er wie schon in der vergangenen Saison in diesem Turnier startberechtigt.

Ich hab mit dem Turm gesprochen; er fühlt sich hier wohler als auf h1. **21...Kb8** [21...Sc5 22.Tg3! f6 23.Ld3] **22.a4 Sc5 23.a5** Dies behält den Vorteil. **23...Da7 24.Txb5** !? ?!. Der Zug sieht zwar nett aus, vergibt jedoch einen größeren Vorteil, der mit [24.Tg3 f6 25.Ld3± zu erreichen war (man beachte die passive Dame und den Läufer von Schwarz).] **24...axb5** **25.Sxb5 Da8** **26.Sxc7 Kxc7 27.Dc3 Da7 28.b4 Kd7 29.Dxc5** [Nach 29.bxc5 hat Schwarz aufgrund des Gegenspiels gute Remissaussichten.] **29...Dxc5 30.bxc5 Ta8** [30...Kc6 31.a6 La8 32.Kc1+-] **31.Lb5+** Lockt den Läufer nach c6, wo er 1) dem König vorerst dieses Feld wegnimmt und 2) die Deckung des Feldes a6 aufgeben muss. **31...Lc6 32.Ld3 h6??** [32...Txa5 war besser, obwohl Weiß auch dann gute Gewinnchancen hatte: 33.Lxh7 g6 34.g4 Ta4 35.Tf1 Tb4+ (35...Ta8 36.h5 gxh5 37.gxh5 Th8 38.Ld3 Txb5 39.Kb2 Th4 40.Kc3 Ke7 41.Kd4 f6 42.Tf2 fxe5+ 43.Kxe5±) 36.Ka2

Tb8 37.h5 gxf5 38.gxf5 Th8 39.Ld3 Txf5  
40.Kb3] 33.a6+- La4 34.Ka2! Tb8 35.Tb1 Txb1  
36.Kxb1 Kc6 37.Kc1 Kxc5 38.Kd2 Ld7 39.Ke3  
[39.g4] 39...Lc8 [39...Kb6 40.g4 Lc8 41.f5 Lxa6  
42.Lxa6 Kxa6 43.h5 exf5 (43...Kb5 44.f6 gxf6  
45.exf6 Kc4 46.g5+-) 44.gxf5 Kb6 45.e6 fxe6

46.fxe6 Kc6 47.Kd4 Kd6 48.e7 Kxe7 49.Kxd5  
Kf7 50.c4+-] 40.g4 [40.a7 Lb7 41.Lh7 Kb6  
42.Lg8 Kxa7 43.Lxf7 Lc8 44.Kd4 Kb6 45.f5 exf5  
46.e6 Kc6 47.e7 Ld7 48.e8D] 40...g6 41.h5!  
gxf5 42.gxf5 Ld7 43.Lg6 d4+ 44.Kf3 Kb6  
45.Lxf7 Kxa6 46.f5 exf5 47.e6 Lc6+ 48.Kf4

Ld5 49.Lg8 Kb5 50.e7 Lc6 51.Lf7 Kb4 52.e8D  
Lxe8 53.Lxe8 Kc3 54.La4 d3 55.cxd3 Kxd3  
56.Kxf5 Kd4 57.Kg6 Ke5 58.Lb3 Kf4 59.Kxh6  
Kf5 60.Kg7 Kg5 61.h6 Kg4 62.h7 Kg5 63.h8D  
1-0

## NEWS IN KÜRZE

**Morsbacher Weihnachtsblitz** – 22 Teilnehmer fanden sich am 13. Dezember im Morsbacher Schachlokal ein, um den neuen Sieger des traditionellen Weihnachtsblitzturniers zu ermitteln. Mit von der Partie war ein Mitglied der SF Lindlar sowie zwei Windecker. Angesichts der Tatsache, dass das Turnier im letzten Jahr bis ca. 23:30 Uhr dauerte und es entsprechende Beschwerden der Eltern der jungen Teilnehmer gab, wurde der Modus nun geändert: Die besten 10 Spieler duellierten sich im A-Turnier, während die anderen 12 ihren eigenen Sieger ausspielten. In der A-Gruppe blieb es spannend bis zur letzten Partie zwischen Philipp Schmitz und Thomas Franke (Brett 1 und 2 der 1. Mannschaft), die letztlich Philipp gewinnen und sich damit den Gesamtturniersieg sichern konnte; so fiel die Niederlage gegen Jonathan Ertel nicht ins Gewicht. Zweiter wurde Thomas, Dritter Benedikt Schneider. Das B-Turnier gewann der Lindlarer Gast Julian Häck. Am Ende der geselligen Veranstaltung konnte jeder Teilnehmer einen Preis vom Gabentisch mit nach Hause nehmen.

**Verbandspokal der Mannschaften** – Nachdem der Pokalsieger des Bezirks SC Windeck auf ein Antreten bei der Pokalmeisterschaft auf Verbandsebene zugunsten des SV Morsbach verzichtet hatte (siehe SBO-NL 22), mussten die Morsbacher ebenfalls absagen, da sie keine schlagkräftige Truppe zusammen bekamen. Oberberg darf in diesem Jahr zwei Mannschaften zum Turnier melden.



### Nepomniachtchi ist Russischer Meister

Nach dramatischem Finish gewann Ian Nepomniachtchi heute das Superfinale der russischen Einzelmeisterschaft. Sergey Karjakin ging mit einem halben Punkt Vorsprung in die Schlussrunde. Im Endspiel gegen Vadim Malakhov gab der Spitzenreiter in etwas nachteiliger Stellung eine Figur für zwei Bauern, konnte das folgende Endspiel mit Turm und Bauern gegen Turm und Läufer mit Bauern aber nicht halten. Mit einem Remis gegen Nikita Vitiugov zog Nepomniachtchi somit nach Punkten gleich. Im folgenden Stichkampf mit Schnellschachbedenkzeit stand Karjakin in der ersten Partie klar besser, ließ Nepomniachtchi aber ins Remis entkommen. Nachdem die zweite Partie ebenfalls Remis endete, wurde eine Entscheidungspartie angesetzt (6 gegen 5 Minuten). In dieser reichte Nepomniachtchi ein weiteres Unentschieden zum Gewinn der Meisterschaft.

### Frauen-WM: Hou Yifan führt immer noch

In der heutigen 3. Partie des Finales um die Weltmeisterschaft der Frauenweltmeisterschaft war Ruan Lufei gegen Hou Yifan zwar am Drücker, schaffte den Ausgleich aber nicht. In der Caro-Kann-Verteidigung hatte sich die 16-Jährige selber nach einer Aktion am Damenflügel in Schwierigkeiten gebracht und musste danach mit einem Bauern weniger im Endspiel mit Turm und ungleichfarbigen Läufern verteidigen. Mit einem Qualitätsoffer glich sie am Ende die Partie völlig aus. Morgen hat Ruan Lufei die letzte Gelegenheit zum Ausgleich.